

Presseinformation

7. Mai 2017

Landratskandidaten auf dem Prüfstand

4 Fragen zum Umweltschutz

Nur Dr. Brechtel antwortet

Der BUND Südpfalz hatte Mitte März die beiden Kandidaten der Landratswahl gebeten, ihre Ziele und Ansichten zu zentralen Themen des Umweltschutzes im Landkreis Germersheim mitzuteilen. Leider hat die Kandidatin der SPD- Nicole Zor, auch nach erneuter Aufforderung, nicht geantwortet. „Das legt die Vermutung nahe, dass die Herausforderin dem Umweltschutz keinen großen Wert beimisst,“ schließt Kreisgruppenvorsitzende Karin Marsiske aus dem Schweigen. „Dies ist umso bedauerlicher, da Sozialpolitik und Umweltschutz Grundlage sind für ein gutes Leben einer Gesellschaft.“

Dr. Brechtel hingegen beantwortete die Fragen sehr umfassend. Er sieht seine Aufgabe vor Allem in der nachhaltigen Steuerung der Entwicklung des Landkreises mit seinen teils widerstreitenden Interessen. Als eigenes Engagement hebt er vor Allem die Förderung des ÖPNV hervor, die er als Präsident des Eurodistricts Pamina grenzüberschreitend fördert.

Die wichtige Frage nach dem Stopp des ungebremsten Flächen- und Landschaftsverbrauchs im Landkreis beantwortet Dr. Brechtel mit dem Hinweis auf das derzeit in Arbeit befindliche Gewerbeflächenkonzept, das Bedarfe und Möglichkeiten der nachhaltigen Flächerverbräuche aufzeigen soll. Besonderes Augenmerk soll auf eine Konzentration von Gewerbeflächen an regionalplanerisch vorgesehenen Standorten gelegt werden. Davon unterscheidet er die Wohnbebauung, die zunächst im Innenbereich erfolgen soll, Erweiterungen in der Fläche können nur das letzte Mittel einer Gemeinde sein.

Die beiden Fragen nach dem Schutz der Bevölkerung vor den stark erhöhten Stickoxid-, Feinstaub- und Ammoniakbelastungen im Landkreis sowie dem Beitrag zum Klimaschutz beantwortet er mit der selben Maßnahme. Hier soll vor allem durch Förderung des ÖPNV entgegengewirkt werden. Der Landkreis befürwortet eine Taktverdichtung des Stadtbahnnetzes, eine Verlängerung des Stadtbahnnetzes von Wörth über Winden nach Bad Bergzabern sowie das zweite Gleis zwischen Winden und Wörth. Weiterhin verweist er auf die bereits geleisteten Beiträge zur Förderung der

Erneuerbaren Energien in Form von Solarkataster und Vorranggebieten für Windkraft.

Die aktuelle und heikelste Frage nach dem Flächenverlust durch Sand- und Kiesabbau wird vor allem durch einen Hinweis auf die nachhaltige Nutzung der Gelände nach der Rohstoffgewinnung beantwortet. Weiterhin kümmere sich der Landkreis darum, Vorranggebiete auszuweisen, die zwei bis drei Jahrzehnte ausreichen und eine Neuausweisung innerhalb dieser Zeit verhindern sollen.

Die Ausführlichen Fragen und Antworten finden Sie im Anhang sowie im Internet unter <http://suedpfalz.bund-rlp.de>

Jenni Follmann, Pressesprecherin BUND Südpfalz